Wir Ferdinand von gots genaden Römische Khünig
zu allen zeiten merer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Behem,
Dalmatien, Croatien etc. Khünig, Infant in Hispanien, Erzhertzog
zu Österreich, Marggraff zu Burgau, Hertzog zu Luxemburg und der Gef
fgrafschaft zu Tirol etc. Bekhennen offenlich mit disem Libel, und
thün kund allermänigklich, Nachdem hiuer verschiner Jare, die wolgeborne
wirdigen geistlichen, und Erwirdigen, unser lieben getreuen, in Gott
Ritterschaft und manschaft unseres Marggrafthümbs Oberlausitz
vielerlay beschwerungen, gegen und wider die Lehenen unser Lehen
getreuen, Burgermeister, und Rattzmannen der Stetts Stett unseres Marg
grafthümbs dasselbst, und dann ferner etlichs fürsten Prelaten, grafen und
Ritterschaft, so abermals vernommen lassen, und ewrs Khünigkhlichen mitleiden
dieselben angebracht, Nemblich das die von Stet unseres Marggrafthümbs
in den bewilligten, mitleidungen, ungleich art, mehrgetrey, Reis und
einziehung der Khüchen khleinod, ewreisterung und verspeisung
unserer Kayserlichen, gerichten, dann auch schon Clerung unseres Capitels
zu Bidissin und sonsten anderer verg, allerley ewerung, und Ge
schwerung, Ihnen vom Laundt fürgelegt, Alles zu nutzgen unserm Lan
dt, ordnungen, auch unsers Laundts in Oberlausitz, gemainen fortgang
Welche beschwerungen, Ihnen von dem Laundt unsere zu tragen, und hin
den gemeinen nutzlichs Pund darauf ewers und unser gnedigsten wor
dung einsehung und ersteht, dieselbigen angenommen und gehöret, so
Also haben wir darauf, zu ewrer und, solicher auch anderer beschwerden
und sonderlich zu anfrewdung, fridens nur und einigkhaidt unserer
grafschaft und Oberlausitz, den taidingen Rechtlichen tag verwandt und angesetzt
zu slichten sy alle erschienen, die wir dann verordnet als von seiten
Behem Edlen Rattes, gemeinsamblich gegen einander gehört, und belan
sachen halber mundtlichen haben verhandelt, und ausstidlichs Rechtens

Sy ersten als ob der stet und Laundt der mittelung halb gelegt, das die von
stetten von wegen ihrer obrigkeiten verwaigern und hetten, so sy in ihrer
gewalt in der Statt und fleczigen hetten, wie als Khünigen zu Behem in
seinen Pernendienst, und sonst der Laundt ordnungen, von altes allegen
zu raich teilt gegeben, und ain solicher peraich oder grewendaidt in unserm
grafthümb lenger dann sich azaichen gedaurkhen erstrekhet, versentlich gesandt
wan vachlicher aber sich um die von stetten, und ihrer etlichen aufhebung
princzen, und sunderlichen Hetten, zeaigetten, Alles zu weiter gutter vellichkait
aus dem ain jedes gutt, es wäre Lehen, oder under den Landgutten, begriffen,